

den seitherigen Lieferungen des 10. Bandes gilt das u. a. für die Artikel Geburtstag (9 Sp. 217—243, von A. Stuißer), Gehorsam (9 Sp. 390—430, von K. S. Frank, bes. zum frühen Mönchtum), Geld, Geldwirtschaft (9 Sp. 797—907, von R. Bogaert), Genealogie (9 Sp. 1145—1268, von W. Speyer), Geographie (10 Sp. 155—222, von W. Wolska-Conus), Gerichtsbarkeit (10 Sp. 360—492, von G. Thür/P. E. Pieler), Geschichtsphilosophie (10 Sp. 703 bis 779, von A. Kehl/H. I. Marrou). R. S.

Heinz Meyer — Rudolf Suntrup, Zum Lexikon der Zahlenbedeutungen im Mittelalter. Einführung in die Methode und Probeartikel: Die Zahl 7, Frühmittelalterliche Studien 11 (1977) S. 1—73. — Für das in Arbeit befindliche Lexikon werden die Werke folgender Autoren herangezogen: Origenes, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus, Cassiodor, Gregor der Große, Isidor, Beda, Alkuin, Hraban, Rupert von Deutz, Honorius Augustodunensis, Hugo und Richard von St. Viktor, Bernhard von Clairvaux und Thomas Cisterciensis. Die im vorliegenden Aufsatz gegebene Einführung stellt die verschiedenen Methoden ma. Zahlenallegorese vor und gibt einen Überblick über Zweck und Möglichkeiten des Lexikons. Der Artikel über die Zahl 7, nach dessen Vorbild auch die übrigen Artikel gestaltet werden sollen, umfaßt nach einer Einführung die Bedeutungen der Zahl, und zwar die bei den untersuchten Autoren vorkommenden Septenare sowie andere Zusammenhänge, in denen die Zahl 7 allegorisch verstanden ist. Ein zweiter (umfangreicherer) Teil führt alle Bibelstellen an, in denen die Zahl 7 genannt ist, und gibt ihre Bedeutung und die Exegese bei den berücksichtigten Autoren wieder. Vier Register erfassen die Bedeutungen der Zahlen, die gezählten bzw. die nicht gezählten Bedeutungsträger und Ansätze der Deutung. W. H.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Allgemeines, Methode S. 235. | 2. Bibliographien S. 236. | 3. Archive, Archivgeschichte S. 237. |
| 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 237. | 5. Quellensammlungen S. 239. | 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 239. |
| 7. Diplomatik S. 244. | 8. Staatschriften S. 245. | 9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht S. 246. |
| 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 252. | 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi S. 254. | 12. Chronikalische Quellen S. 255. |
| 13. Hagiographie S. 259. | 14. Bibel, liturgische Quellen, Memorialbücher S. 260. | 15. Patristik, Theologie, Philosophie S. 262. |
| 16. Naturwissenschaften, Medizin S. 269. | 17. Literarische Texte S. 269. | 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 271. |
| 19. Paläographie, Handschriftenkunde S. 273. | 20. Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 274. | 21. Archäologie S. 275. |

Emile de Strycker, Suggestions pratiques pour la collation des manuscrits d'un texte hagiographique grec à tradition riche, Instrumenta Patristica 11 (1975) S. 345—366, gibt neben nützlichen Vorschlägen, die aus der Arbeit an dem in 140 Hss. überlieferten Protoevangelium Jacobi erwachsen sind, den Hinweis auf allgemeine Studien zur Editionstechnik bei Otto Lendle, Gregorius Nyssenus, Encomium in Sanctum Stephanum protomartyrem (1968), S. 49—98, der — etwa in der Art von Stählin, aber nach dem heutigen Stand der Technik — ebenfalls praktische Ratschläge gibt und mit Probekollationen auf eigens beigelegten Tafeln illustriert. G. S.